

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

107 (17.4.1930) Wandern und Reisen

WANDERN UND REISEN

Donnerstag, den 17. April 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Nr. 107

Schwarzwald-Bäder.

Von Baden-Baden bis Glotterbad.
Die Saison beginnt.

Das erste Bad im „Land der Bäder“ und im Schwarzwald ist Baden-Baden. In vollendetester Eleganz weiteft mit diesem Weltbad am und im Schwarzwald nur noch das kleine, aber einem Juwel gleich in herrliche Landschaftspracht des südlichen Schwarzwaldes gebettete Glotterbad. In der Großzügigkeit seiner Anlage, der sport- und gesellschaftlichen Veranstaltungen und der Bahnverbindungen ist Baden-Baden unerreicht. In der Frequenz übertrifft nur die große Bäderstadt Wiesbaden das weltberühmte Thermalbad im Schwarzwald. Nicht nur Weltbad mit Eleganz, Prunk, Charme und Schönheit ist Baden-Baden; selbstverständlich. Zuvor ist es Heilbad; seit 2000 Jahren. Die heilkräftigen Thermen dringen aus 2000 Meter Tiefe in einer Temperatur von etwa 67 Grad mit einer Sättigung von über drei- vier Millionen Sauerstoff pro Tag. Zu dem mineralisch-reichen Badefaktoren senken sich gefällig die Schwarzwaldberge herab, deren höchstes Haupt im Nord-Schwarzwald, die Hornisgrunde, in 1186 Meter Höhe nahebei sich erhebt.

Im nördlichen (würtembergischen) Schwarzwald bettet sich tief ins grün-grüne, tiefergrüne Gestalt Wildbad, ein traditionelles Schwarzwaldbad von gepflegtem, feinem Reiz. Das Bad liegt 430 Meter hoch, unterm bergabwärts offenen, 750 Meter hohen Sommerberg. Durch die Enge der alten Badstadt zieht die Enge; im neuen, weiten Kurviertel streckt sich der reizende Kurpark. Unmittelbar aus dem Urgestein bricht die heilberühmte Therme, in natürlicher Wärme, habefertig. Wie Baden-Baden, so heilt auch Wildbad Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, darüber hinaus Frauen- und Hautkrankheiten. Unlängst nannte Wildbad: der Jungbrunnen Deutschlands.

Im weiteren nördlichen Schwarzwald findet sich das (ebenfalls würtembergische) Bad Peterszell. In typischer Nord-Schwarzwaldlandschaft, wo statt der Tanne, Fichte und Kiefer herrschen, im Ragoldtal, liegt das altberühmte Thermalbad, aufgesucht gegen Frauenkrankheiten, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheuma usw. Badinstütten sind wertvoller Kurbesitz; der Badebetrieb ist herzlichlich und freundschaftlich. Zu diesen großen Bädern treten noch einige kleinere, wie: Bad Teinach an der Straße Pforzheim-Horb (kohlensäurereiche Mineralquellen für Herz-, Blasen- und Nierenleiden), der Lungenkurort Schömberg u. a.

Der mittlere Schwarzwald, südlich-westlich des eleganten großen Luftkurortes Freudenstadt, birgt die Badeorte: Bad Peterstal, Bad Griesbach und Bad Rippoldsau. Bad Peterstal, im imponierenden Reichtal, bezeichet sich als „das bürgerliche Moor- und Stahlbad des Schwarzwaldes“ und trifft damit die allgemeine Kennzeichnung besser als weitwichtige Umfahrungen. Die Sprudel zu Peterstal werden von Gesunden und Kranken (Blut-

armen, Magen- und Darmkranken usw.) ebenso wie die der Kniebäder Griesbach und Rippoldsau mit Erfolg angewendet. Wie die meisten der Schwarzwaldbäder, so sind auch Griesbach und Rippoldsau zuerst durch die Klöster, die damaligen Träger der Wissenschaft, entdeckt und ausgenüht worden; Griesbach liegt 500 Meter hoch, Rippoldsau, das bekannteste der drei, 600 Meter über Meer. Von den erdigen-salzhaltigen Eisenwässern gilt die Wengelquelle als eine der reinsten in Deutschland, und sie hat beträchtlichen Anteil an festgerundeten Auf des wunderbarlich geschlossenen im feinen Talrund liegenden alten Bad Rippoldsau.

Im Südschwarzwald, im Gebiet der hochragenden dunklen Tannen und der stolzen Berge, häuten sich die Heilbäder. Auf freier Weite eines Schwarzwaldhochplateaus liegt, in fast 800 Meter Seehöhe Bad Dürrenheim, „Europas höchstes Solbad mit subalpinem Reizklima“. Rund um ehrwürdige Salinenanlagen gruppiert sich der freilegende Badeort. Die vollgradige (28 Proz.) kristallklare Sole, Höhen-sonne und Höhenluft sind bemerkliche Heilfaktoren dieses bekannten Badeortes für Rheuma, Gicht, Skrofulose, Asthma, Bronchitis usw. Benachbart liegt Donauelschingen, die kunstsinige Schwarzwaldstadt an der Donauquelle. Das Städtchen der Fürstenberger ist ein Höhenortbad (765 Meter über Meer) wie Dürrenheim, mit guten Erträgen und angenehmer Kur. An Sehenswürdigkeiten bietet Donauelschingen zahlreiche Hochberühmtheiten in Sammlungen, Anlagen, Naturdenkmäler im Ort selbst und in seiner Umgebung.

Auf dem Wege von Freiburg nach Badenweiler liegt, an der großen Rheinlinie Frankfurt-Basel, Bad Krozingen, das „erste Herzheilbad Badens“, mit 40,3 Grad heißen Mineralquellen, reich an Kohlensäure und hervorragend heilkräftig bei Herzleiden, Rheuma, Gicht usw. Das Bad ist im Entfernen; es liegt nahe zum Rhein, im flachen Vorland zum Schwarzwald, vorm gewaltigen Rücken des 1445 Meter hohen Belchen. Badenweiler schwingt sich unterm Blauen (fast 1200 Meter), an bar-

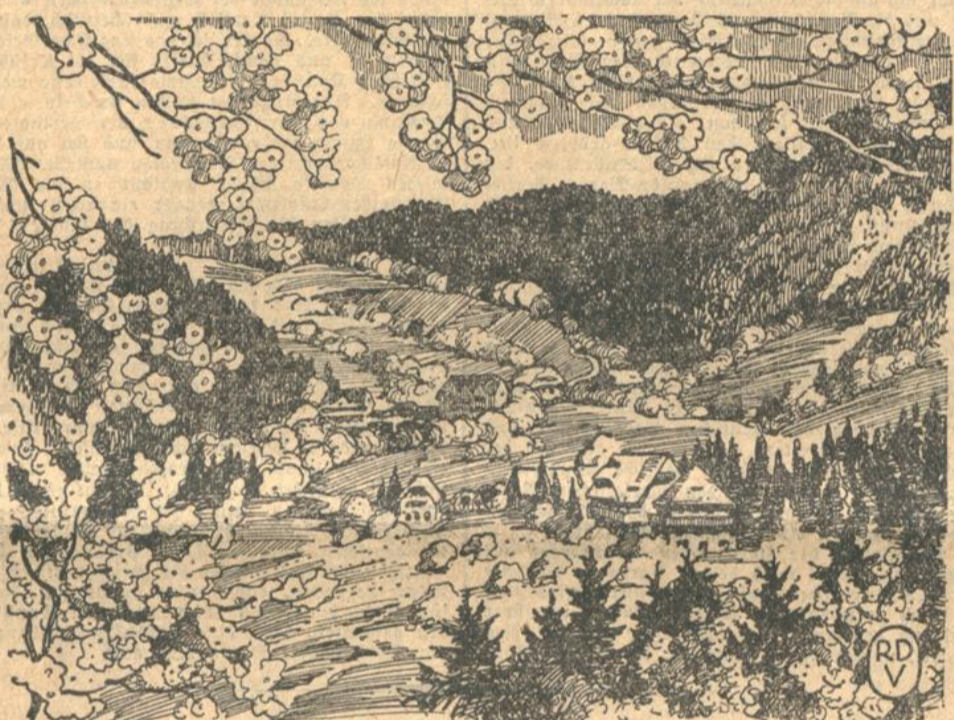
monisch rundum ansteigenden Sonnenhängen empor, ein Bad von Ruf und Rana, gepflegtem Kurleben, guten Kurmitteln und starkem Besuch. Schon zu Römerzeiten war Badenweiler ein beliebtes Bad. Die 24 Grad warme Therme wird zu Trinken und Bädern benutzt gegen Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, Nerven, gegen Gicht, Rheuma usw. Das Klima von Badenweiler ist mild; es ist besonders im zeitigen Frühjahr und im späten Herbst in seiner Eigenart einzigartig in Deutschland.

In eines der bei Freiburg mündenden sieben Schwarzwaldtäler, in einem Seitental zum langgestreckten, charaktervollen (Trachten und alte echte Schwarzwaldhäuser) Glottertal, schmieg sich das Jahrhunderte alte Glotterbad mit Sanatorien, Kurhaus, Stahl- und Radiumquelle und Europas größten Waldluftbädern, die hunderte über Berghänge strecken. Glotterbad ist bewusst vornehm, gepflegt und reserviert, vor jedem Färm und Erwerb sorglich geschützt, ein Bad zur Erholung und Erfrischung nach spezifisch Glotterbader Kur.

Verthesgaden erhält einen Kurtaal. Der oberbairische Hochgebirgs-Kurort Verthesgaden erhält in diesem Sommer einen eigenen Kurtaal. Das Gebäude schließt sich an die bereits seit Jahren bestehende „Leihhalle“ an, die sich längst als ungenügend erwiesen hat, und wird ca. 800 Personen Raum bieten. Der neue Saal ist mit Kino- und Bühneneinrichtung versehen und wird voraussichtlich am 24. Mai eröffnet werden. — Während der Sommermonate wird übrigens von Verthesgaden aus eine Postautoverbindung auf den Oberjalsberg eingerichtet werden, und zwar bereits am 15. Mai. Die Straße auf den Oberjalsberg wurde wesentlich verbessert.

Triberg beleuchtet die Wasserfälle. Solten gute Wetter zu erwarten ist, finden in Triberg Wasserfallbeleuchtungen an zwei Abenden, und zwar am Samstag vor Ostern und am Osterfesttag, jeweils von 20.30 bis 21.30 statt. Die Anlagenwege am Wasserfall werden in Verbindung damit vom Eintritt der Dunkelheit bis 22 Uhr beleuchtet. Die täglichen Wasserfallbeleuchtungen beginnen mit dem 1. Mai, ebenfalls für die Abende von 20.30 bis 21.30 Uhr.

Das Kurhaus Waldhotel Bilingen (Schw.), am Eingang des romantischen Kirschtals gelegen, ist in großzügiger Weise umgebaut und auf den allerneuesten Stand in seinen Einrichtungen gebracht worden. Wie wir hören, ist diese Umgestaltung zugleich mit der weiteren Verbesserung der Kurrichtungen zur Beobachtung von blutärztlicher Heilweise und Ernährung unter Aufsicht eines Arztes verbunden. Damit ist eines der größten und schönst gelegenen Schwarzwald-Badorte nicht in der heutigen schwierigen Lage auf einen Stand gebracht, der modernsten Bedürfnissen entspricht.



Frühling im Schwarzwald: Das Glottertal.

Ostern im April.

Der April macht bekanntlich, was er will, deshalb kann man sich bei diesem etwas flatterhaften Gezeiten nicht ohne Risiko auf Wetterprognose verlassen. Nun aber Ostern vor der Tür steht und unläuglich Herzenswünsche schönes, sonniges Frühlingwetter für die Aufbruchstunde erfüllen, darf man vielleicht allen diesen, angesichts der feuchten Weidastrenge der letzten Tage, den zwar etwas jadensteinigen Trost geben, im April kann auch das Wetter vom schlechten unerblicklich sich zum guten wenden. Es gibt sogar solche, die, wie der seltsame Till Eulenspiegel, beim Verkauftgehen laden, also in diesem Falle bei schlechtem Wetter sich auf das kommende schönere freuen, und

sie haben ganz bestimmt nicht den schlechtesten Teil auf dieser trüben Welt erwählt. Also abgehen von der mehr oder weniger guten Laune St. Petri, die sich aber doch hoffentlich mit vereinten Kräften wieder herstellen läßt — ist alles im schönen Badenland auf das sorgfältigste und gewissenhafteste vorbereitet, um den Osterbezug aus dem übrigen Deutschland und dem Ausland mit offenen Armen aufzunehmen. Des Schwarzwalds Straßen sind in der letzten Zeit vollkommen schneefrei und trocken geworden. Der Kraftwagenreisende findet ein Straßennetz gerade in Baden vor, das nach dem großzügigen Ausbau in den letzten Jahren zurzeit sehr wenige Sperren aufweist, wie sie alljährlich im Frühjahr zum Wiederherstellen der ramponierten Straßendecken nun einmal nicht zu umgehen sind.

Albial Luftkurhotel Fischweier

Bahnstation: Spielberg-Schöllbrunn, direkt an der Bahn. Herrliche Lage, direkt am Wald. Schöne Fremdenzimmer mit guter Verpflegung. Reine Weine. Saal und Nebenzimmer mit Klavier. Autovergabe. — Tankstelle. Pension von 5 Mark an. Marzell, Telefon 6. Besitzer: Karl Maier.

Reichenbach „Zur Krone“

Gasthaus, Pension und Metzgerei. — Erstes und ältestes Haus am Platze. — Altbekannt gute Küche. — ff. Weine, Schrempf-Biere. — Fremdenzimmer. — Nebenzimmer. — Zwei große Säle für Vereine bestgeeignet. Radio. — Bad. — Pension von 5 Mark an. Besitzer: Ferdinand Dörsching.

Reichenbach Zur Sonne

Gasthaus, Pension und Metzgerei. — Direkt an der Hauptstraße Busenbach-Reichenbach gelegen. Schöne Fremdenzimmer. Großes und kleines Nebenzimmer. Gute Verpflegung. Gedeckter Terrasse. Großer geräumiger Saal für Vereine und Ausflügler bestgeeignet. Reine Weine. ff. Schrempf-Biere. Pension zu ermäßigten Preisen. Eittingen, Tel. 240. Besitzer: Ernst Birkenmaier.

Marzell Zur Marzeller Mühle

Vollständig neu erb. Mod. Fremdenz. Fließ. Wasser. Zentralheizung. Autovergabe. Telefon Marzell 2. Spezialhaus für Forellfreunde. Pens. ab 5,50 Mk. Inhaber: Hermann Kraus, Küchenchef.

Herrenalb Hotel Mayenberg

Einziges Hotel erhöht am Walde gelegen. Fließendes Wasser. Privatbäder. Neue Hotelhalle. Telefon 28. Besitzer: O. Zobel.

HERRENALB Erholungsheim „Grüner Wald“

Hospiz und Kurhaus. Gute Verpfleg. 4 Mahlzeiten auf Wunsch naturgemäß. Stille Lage, staubfrei, nahe Tannenwald. Bäder jed. Art. Wirkl. mäßige Preise. Prosp. gratis. C. Rapp, Verwalter. Telefon 24.

Brosius HERRENALB Das Garten-Terrassen-Café

direkt gegenüber der Kurmusik, an der Kurpromenade — 100 Schritt vom Auto-Halteplatz

Zum Sinnereck Baden-Baden

am Leopoldsplatz - Tel. 836
Bier-, Wein- und Kaffee-Restaurant
Erstklassige Küche
Hauptauschank: Sinner-Bier
Original Pilsner
Auto-Parkplatz Inh: Carl König

Herrenalb Hotel „Deutscher Hof“

vormals Bellevue. Fernruf Nr. 12. Haus für Wochenend u. Ferienaufenthalt. Pension von 6 Mk. an. Adolf Hauber.

Ostern in Allerheiligen

Schönster Punkt im nördl. bad. Schwarzwald, 620 m ü. M.
Der ideale Osterferienaufenthalt. Interessante Klosteranlage, wildromantische Wasserfälle.
Postautoverbindung von Oppenau und Ottenhöfen.

Mittenmaiers Kurhaus

Posthilfsstelle, Tel.: Oppenau 403. Elektr. Licht. Ueber die Osterfeiertage Pension von Rm 6,50 an.

Wandern und Reisen

die wöchentliche Beilage des KARLSRUHER TAGBLATTES
ist für Kur- und Bade-Verwaltungen Erholungsstätten, Hotels und Pensionen

das beste Werbemittel

RASTATT SCHLOSS-HOTEL

direkt am Bahnhof. I. Rang. Eröffnet März 1928. Billigste Berechnung. Jedes Zimmer mit fließ. kalt- und warm. Wasser und Telefon. Autovergabe. Tel.: 2651 und 2652. Inh.: Franz Eberlin.

Gernsbach / Scheuern (Murgtal) Kurhaus Sternen

Neuzeitlich eingerichtet. Herrliche staubfreie Lage. Neuenovierte Speisesäle (80 u. 120 Personen Fass.) Gartenterrasse. Vorzügliche Küche. Reelle Weine. Telefon Nr. 121. Mäß. Preise. Prosp. kostenlos. Besitzer: Mauchs Nachfolger.

Freudenstadt. Promenade-Hotel

Tel. 441. — Mit jed. Komfort. — Gegenüb. d. Kurgart. Erstklassiges Restaurant u. Café. Eig. Konditorei. Pension von 7 Mark an. Wochenendpreise. Geschäftsführung: Uhl-Harzer.

BAD LIEBENZELL Pension Villa u. Zell

Wilhelmstraße 190. Telefon 52 gegenüber dem Kurgarten, schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Fließendes Wasser das ganze Jahr geöffnet. Preis von 4,450 an.

Wiesbaden Hotel und Badhaus „Weiße Lilien“

Häinergasse 8
Volle Pension von M. 8.— einschl. Thermalbäder Fließendes Wasser, Aufzug, Zentralheizung

HAGNAU bei Meersburg

Schiffstation, Weinort. bietet angenehmen ländlichen Aufenthalt. — Strandbad. — Pensionen von Rm. 5.— an. Privatzimmer von Rm. 1.— an. Prospekte vom Kur- und Verkehrsverein Hagtau.

BRUNNEN (Allgäu)

b. d. Königsschlössern, Station Füssen a. Lech. Bauernhof Lehecke
Sonn. heizb. Balkonzimmer, behagl. einger., herrl. staubfr. Höhenlage 800 m ü. d. M., Aussicht Alpen und Königsschlöss. einschl. Frühst. Abendessen und Licht 3.— G.-M. pro Tag. Mittagessen auf Wunsch. Vom 1. 9. bis 1. 6. volle Pens. m. elektr. Licht 4 G.-M. Nordd. Küche. Bad. Bestimpf. Haus, Ia Ref., ganzes Jahr geöffnet. Wintersport. Skilehrer.

Carlstruher Sagblatt

Unterhaltungsblatt

Donnerstag, den 17. April 1930

DER FALL LOLLI

Roman von Paul Oskar Höcker

Copyright durch A. Scherl, G. m. b. H., Berlin.

(3. Fortsetzung.)

Natürlich hatte sich auch die kleine Schützelvilla, die eigentlich die Form eines griechischen Tempels anwies, mit den Einflüssen zum Vorbau, den Säulen und dem dreieckigen Giebel, eine Modernisierung gefallen lassen müssen. Früher trat man von dem kleinen Säulenvorbau in den Erdbodenhochraum durch eine Glasstür ein, die in der Nacht durch einfache Käden verriegelt wurde. Jetzt bestand hier eine diebstahlsichere Konstruktion mit doppeltem Schließzylinder. Die Fenster waren mit verschiebbaren Eisenrolläden versehen. Auch das elektrische Licht hatte endlich seinen Zugang hier gefunden. An den Hauptraum schloß sich im Erdgeschoß links und rechts je eine Stube. Die beiden alten Küchen, die das Hauschen ein paar Jahrzehnte lang bewohnt hatten, hatten die eine als Küche benutzt. Sie sollte von jetzt an für die Unterbringung eines Bürobüros verwendet werden. Neben dem Schlafzimmer war — mit beträchtlichen Kosten — ein Bad eingebaut worden. Der kleine Schützelbau, der früher frei im Garten stand, hatte eine Art Kanalverhältnis mit dem Ortlich Kleberischen Gartengelände, besaß keine feste höfliche Hinterfront mehr; unmittelbar durch die durchgehende Winterwand gelangte man in den linken Seitenflügel des Bürogebäudes. Von den Gartenschürern der Position wurde aus der linken flügel Schützelbau nur noch wie eine Theatervulstie. Man muß aber vom Umgang C den kleinen Flüssen zwischen den gelagerten Zarpföcken entlang, so hatte man die Illusion, in einem versteinerten Kanal zu stehen, der die Ufer des Lössbans und Lösses überdauert hatte. Er fühlte sich in dieser Abgeschiedenheit sehr wohl. Nächst ihm — vorübergehend — der amüsante Luzzi in der Position Luzzi angezogen. Das bunte Wäffergemisch bot besonders in den weichen, feinsten, immer wieder neuen Heberzungen. Und dann kam der kleine Käst mit der blonden Hühnerfärbung. Das war wichtig und wichtig, brachte das Blut ein bisschen in Wallung und — sehr wichtig! — forderte nicht viel Zeit. Denn während der Produktion der Waare G und ihrer Einführung in den Handel war für ihn von früh bis spät jede Stunde besetzt. Durch die familiäre Kammerarbeit mit Frau von Luzzi wurde er dann freier. Er hätte vielleicht brutaler auftrumpfen müssen. Jetzt bereute er's, daß er sich von ihr so lange hatte lassen lassen. Denn sie machte ihm Sachen, wenn er keine Arbeit für sie nicht sofort befehle ihm. Ungeachtet trat sie bei ihm ein, wollte über hundert Dinge orientiert sein. Dabei setzte sie eine Manöver vor, die ihn zum Kochen bringen sollte. Aber sie war in all diesen Angelegenheiten seines Bades gar nicht so unbedarft, wie sie durch Zufall dann erahnte. Von diesem Zeitpunkt an blieb er ihr reserviert. Sie wollte das reichlich durchaus nicht merken. Erst als er aus der Bekanntschaft mit sich im Gartenschürer Quartier und Büro eintrat, kam es zu einem gründlichen Gespräch. Es ging nicht an, daß sie so weit weiter durch den Gartenschürer, lange Telefongespräche, dann. Er hatte oft wichtige Konferenzen, lange Telefongespräche, dringliche Schreiben, worin er nicht geortet sein wollte. Auch nicht das Rippel Löffel Geschicklichkeit seines Bades. Während der Geschäftsstunden konnte sie ihn also nicht mehr sprechen. Gut, alles so ungenügend, daß er ihr vorhielt, das nächste Mal werde er lieber an ihr in der Position kommen. Freilich kam er dann doch nicht, weil zu viel Arbeit vorlag. So riefte ihr Geburtsstempel empfangt, bei dem sein Leben sie gar zu sehr gekränkt

hätte. Aber gern kam er nicht. Da und dort waren schon Anmerkungen geflossen, als wolle man der „hochachtbaren Fremden“ größeres Bedenken zu. Wenn ihm die Dame aus Ostbegehrte, so machte sie immer ein Gesicht, als wolle sie ihm durchaus gratulieren. Er mußte seine frohlockende Miene aufheben, um der Gefahr seines Zementis von vornherein zu begegnen. Was betrat er noch lange nicht. Für seine Arbeit für seine Bekanntschaft und Experimente, für seinen Aufstieg mußte er noch viele Jahre frei sein, völlig frei. Und eine so exaktierte und entsprechende Frau von Sanna von Luzzi war die allerbeste, die für ihn in Frage kam. Sie war ihm bei den letzten Begegnungen sehr auf die Nerven gegangen. Es kam hinzu, daß ein durchgehender Studienverlauf, dem über den Ruf der Korrespondenz „Europa“ sehr Unwohlsein an Dören gekommen war, ihn von deren Veranschaulichung ganz rückhaltlos gewarnt hatte. Aber sie geht doch in der Welt ein und aus — höhere Beamte zeigen sich bei ihren Empfindungen sie ist entsetzt, ganz in sich selbst. Der andere hatte die Klage. „Sie spielt hier die Rolle der Agneta für unsere Anterellen, allerdings, aber sie spielt die ungeliebte Rolle dabei. Vermutlich beträgt sie beide Zelle. Wenn ich ein paar Tage hierbleibe könnte, würde ich der Sache nachgehen und dir Material zur Stelle schaffen, ich weiß, wie man das aufbaut, aber meine Zeitarten nach ihm sind schon gekommen, ich reise um 21.15 Uhr ab.“ Jed drang in den Studienwissenschaften am Nachmittag noch in die Position Luzzi zu kommen, damit er Frau von Luzzi persönlich kennen lernte, aber es ließ sich nicht mehr arrangieren. Bei diesem Tee muß Frau von Luzzi dann von seiner Seite: sie ließ alle Mienen spielen, um ihn wieder in ihre Gewalt zu bekommen. Bislang hatte sie bei aller Züchtigkeit und gelegentlichen Zärtlichkeit die Spröde gespielt — da war die Sorge um den Ruf, die durch vor dem Staat das Hindernis gewesen — aber heute schien das Temperament mit ihr durchzugehen, er hätte sie wie eine reife Frucht pflücken können. Die Begegnung mit Frau Luzzi verhielt im letzten Augenblick die Entscheidung. Er war der Meinung dankbar. Denn wäre er gestern der Mann der Stunde erlegen, so hätte es auch hier in seinem kleinen Hof seine Schwärme mehr gegeben. Und er war nun fast entschlossen, den Verkehr mit Frau von Luzzi energisch abzubauen. Unter seinen Händen mehr sollte sie keine Wohnung betreten — schon weil hier immer so viel wichtige Geschäftspapiere herumlagen.

Jed sah noch eine Stunde am Schreibtisch und arbeitete an seiner Zeitschrift für den Sommer. Es herrschte eine wunderliche Stille hier. Nur Betty brachte noch ein paar Mal draußen, dann klopfte er keine Worte aus und führte sein Rad über den Hof zum Tor, wohl um zum Dienst noch Regel zu fahren. Man hörte das Klirren im Kies. Später schritt nebenan der Schützel die Wände des Bürobüros ab, ließ sich da und dort an den Stenographen auch an der eiserne Tür, die die Verbindung mit dem alten Schützelbau herstellte.

Um Mitternacht erhob sich Jed vom Schreibtisch, schaute sich etwas um und ließ sich um. Der Raum war bebaglich möbliert. Der Propagandabüro von Gombic & Co. hatte seine Verbindungen mit den großen Berliner Gesellschaften ausgebaut; so war er preiswert und materiellich, den schmerzlichen Büroausstattung, dem imponierenden Apparat, den wertvollen Teppichen gefolgt.

Auf dem Schreibtisch stand der Brief mit den Posten für den anderen Tag. Jed vermerkte noch am Kopf des Briefes ein Stichwort, um die Verbreitung nach Dr. Seidl nicht 6., verlesen, der

Da nahm der Donnerstags die Hand langsam vom Auge und Atele. „Die drei“, sagte er, „sind wie aus einer Baracke in die Höhe gehoben und sollen ankommen befehlen. Ich will sie vor dem Schicksal in Gnaden bewahren, aber liebe Kameraden betonen sie nicht.“

Ein Hund der schneit, eisengepanzerten Hand — eine Art pfiff durch die Luft, weckte in die Krone der Büsche und spaltete den über seine Genossen des Waldes weit hinüberziehenden Baum, daß er in zwei Hälften auseinanderfiel. Und so seinen Rücken lagen das Tausend und das Tausend, dem der Krümel noch wenige Augenblicke vorher mit seinen Blüten den Schiefer zu wirken begannen hatte.

Und während die Trümmer des abgebrochenen Schiefertrien fröhlich kitzeln, ließ der Wolkenbogen wieder über Höhen und Tälern, daß sein hohes und flatternd weit durch die Gänge schloß. Und die alten „Hindereichen“ Kinder hörten nichts mehr und lächerlich auch nicht mehr, was sie vorher geschaut hatten; wo das Welt des Donnerstags den Stamm gehalten hatte, da leuchtete wieder ein Herz und mit ihm ein C und ein K in den Frühlings.

Jetzt ist das Wunder des Himmels und der Erde bei den Siedervögel aufgetrieben, die sich über die Hügel des kleinen Hochertrages strecken und hoch auch diejenige Stätte mit Blüten und Dornen verblühend und beständig umflossen haben werden, an der ein altes Augenschein von der Irene weiter Bergen tritt.

Wohl am meisten an Verbreitung ihres Rufes dürfte der jetzt Johann Baptist Herrart aus Siena befragt haben, der in den berühmten Gärten des Kardinals Franz Barberini landierte und in einem 1688 erschienenen, von dem Vater Peter von Cortona illustrierten Werke über Blumenpflege mit vegetativen Worten schilderte. Sie ist, sagte er, ein Mirra für alle Zeiten, denn in ihrem Kelch habe Gott mit eigener Hand die Weiber des Himmels geschnitten. Die äußeren Blütenblätter verhalten sich in Stängel, um an die Korone zu erinnern. Die Umhüllung des Kelchs, glänze in der arden Farbe der Blütenblätter. Die in Fäden verflochtenen Kelchröhre erinnern an jene zerstreuten Kleber, und die in der Mitte befindliche Säule deutet auf den Pfeiler, an welchen Christus bei der Gebelirank in Schwamm war. Der Fruchtknoten heile den in Galle getränkten Schwamm vor. Die drei gefalteten Kelchblätter sind die drei Hühner, die durch Hände und Füße geflochten wurden. Es verbindet ferner durch die fünf Staubbeutel die fünf Stunden der Hühnerzeit, wie man an ihren deutlich erkennbaren Wunden sehen konnte. Die drei Hühner, die durch Hände und Füße geflochten wurden, sind die drei Hühner, die durch Hände und Füße geflochten wurden. Die drei Hühner, die durch Hände und Füße geflochten wurden, sind die drei Hühner, die durch Hände und Füße geflochten wurden.

Die Passionsblume.

Von Dr. Bruno Menck.

Es war um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts, als der reich Konig von Mexiko, Kolumbus, in Sevilla eines Tages in seinem Garten lustwandelte, der nach seiner Beschreibung das Viehe war, das er in dieser Welt sein Eigen nannte. Mit Stolz betrachtete er die reichen Pflanzenfülle und die zum Teil sehr seltenen Blumen, die er aus dem spanischen Amerika bezogen. Ihn wandte es, daß er aus dem spanischen Amerika bezogen. Ihn wandte es, daß er aus dem spanischen Amerika bezogen. Ihn wandte es, daß er aus dem spanischen Amerika bezogen.

Manche beachtliche Gelehrte haben die Zeile der Blume anders gedeutet. Die meisten vergleichen die Stängelblüten mit dem Hammer, der die meiste einseitig, den gefalteten Fruchtknoten mit dem Kelch, den weichen rotgelben Blütenblätter mit der blühendsten Korone. Natürlich ist dieser Deutung die Blume auch der Unwissenheit nahe getreten, wenn man sich in seiner Diktion des Antilles schäufeln bemerkt, es gehört viel nicht dazu, alle jene Gegenstände, die in der Blume zu erkennen, so profan die Loomas Adams (Gottlieb) mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Deutung der Blume.

Die Passionsblume verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über ganz Europa. Im Jahre 1629, nach man sie bereits in England, durch Jodoch wurde die gelbe Passionsblume, aus Mexiko und Kolumbien kommend, in Padua gezogen. Die Blume dagegen, auf die sich die ältesten Angaben von Monardes beziehen, ist die fleischrote Passionsblume, während in späterer Zeit die Deutung meist auf die blasser Passionsblume angewandt wurde. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet. Unter den fleischroten Passionsblumen ist die Gattung vornehmlich die beiden verschiedenen Passionsblumen mit großer Blüte und weißem Kelch. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet. Unter den fleischroten Passionsblumen ist die Gattung vornehmlich die beiden verschiedenen Passionsblumen mit großer Blüte und weißem Kelch. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet.

„Mit gering ist man am Ende dank! Was war das für ein hübsches Mädchen an unserer Zeit, die Blume, und legt sie der Spitze daraus geworden!“

„Und von unserer Zeit her ist sie nicht mehr die bloße Spur davon!“

„Klein, nicht die Blasse Spur!“ gestand sie und tat, als ob sie überhaupt noch die Blasse Spur an unterirdischen vermochte. Sie schämte sich an dem Stamm des Baumes, nicht bloß vor dem härtesten kalten Regen und dem kräftigen durch den Schmelz fließenden Wind, sondern auch in aller Kommodität mit dem Baume.

Der Donnerstags machte sein Gesicht zu launigster Jagd, legt die Hand mit dem Hammer über die Augen und harzte auf das Bild der Irene herab.

„Wie der Wind wieder bläst!“ murmelt Feuerstein und flüsternd in die Krone des Baumes, den das Wolfenauge nicht selber zu freieren und zu peinigten löst.

„Keine Angst, Feuerstein! Der läßt dich noch lange aus, unser Baum! Einen Baum nur noch hat's bis zum letzten Ende.“

„Und der wäre?“

„Solange wie unsere Blume steht, mag' uns der liebe Gott, wenn wir überhaupt noch das bishigen Leben behalten, gesund bleiben lassen.“

„Ja, und nicht lange liegen, den Jungen zur Last! Die haben schon für sich allein zu tun.“

Es war um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts, als der reich Konig von Mexiko, Kolumbus, in Sevilla eines Tages in seinem Garten lustwandelte, der nach seiner Beschreibung das Viehe war, das er in dieser Welt sein Eigen nannte. Mit Stolz betrachtete er die reichen Pflanzenfülle und die zum Teil sehr seltenen Blumen, die er aus dem spanischen Amerika bezogen. Ihn wandte es, daß er aus dem spanischen Amerika bezogen. Ihn wandte es, daß er aus dem spanischen Amerika bezogen. Ihn wandte es, daß er aus dem spanischen Amerika bezogen.

Manche beachtliche Gelehrte haben die Zeile der Blume anders gedeutet. Die meisten vergleichen die Stängelblüten mit dem Hammer, der die meiste einseitig, den gefalteten Fruchtknoten mit dem Kelch, den weichen rotgelben Blütenblätter mit der blühendsten Korone. Natürlich ist dieser Deutung die Blume auch der Unwissenheit nahe getreten, wenn man sich in seiner Diktion des Antilles schäufeln bemerkt, es gehört viel nicht dazu, alle jene Gegenstände, die in der Blume zu erkennen, so profan die Loomas Adams (Gottlieb) mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Deutung der Blume.

Die Passionsblume verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über ganz Europa. Im Jahre 1629, nach man sie bereits in England, durch Jodoch wurde die gelbe Passionsblume, aus Mexiko und Kolumbien kommend, in Padua gezogen. Die Blume dagegen, auf die sich die ältesten Angaben von Monardes beziehen, ist die fleischrote Passionsblume, während in späterer Zeit die Deutung meist auf die blasser Passionsblume angewandt wurde. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet. Unter den fleischroten Passionsblumen ist die Gattung vornehmlich die beiden verschiedenen Passionsblumen mit großer Blüte und weißem Kelch. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet.

Manche beachtliche Gelehrte haben die Zeile der Blume anders gedeutet. Die meisten vergleichen die Stängelblüten mit dem Hammer, der die meiste einseitig, den gefalteten Fruchtknoten mit dem Kelch, den weichen rotgelben Blütenblätter mit der blühendsten Korone. Natürlich ist dieser Deutung die Blume auch der Unwissenheit nahe getreten, wenn man sich in seiner Diktion des Antilles schäufeln bemerkt, es gehört viel nicht dazu, alle jene Gegenstände, die in der Blume zu erkennen, so profan die Loomas Adams (Gottlieb) mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Deutung der Blume.

Die Passionsblume verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über ganz Europa. Im Jahre 1629, nach man sie bereits in England, durch Jodoch wurde die gelbe Passionsblume, aus Mexiko und Kolumbien kommend, in Padua gezogen. Die Blume dagegen, auf die sich die ältesten Angaben von Monardes beziehen, ist die fleischrote Passionsblume, während in späterer Zeit die Deutung meist auf die blasser Passionsblume angewandt wurde. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet. Unter den fleischroten Passionsblumen ist die Gattung vornehmlich die beiden verschiedenen Passionsblumen mit großer Blüte und weißem Kelch. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet.

Manche beachtliche Gelehrte haben die Zeile der Blume anders gedeutet. Die meisten vergleichen die Stängelblüten mit dem Hammer, der die meiste einseitig, den gefalteten Fruchtknoten mit dem Kelch, den weichen rotgelben Blütenblätter mit der blühendsten Korone. Natürlich ist dieser Deutung die Blume auch der Unwissenheit nahe getreten, wenn man sich in seiner Diktion des Antilles schäufeln bemerkt, es gehört viel nicht dazu, alle jene Gegenstände, die in der Blume zu erkennen, so profan die Loomas Adams (Gottlieb) mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige Deutung der Blume.

Die Passionsblume verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über ganz Europa. Im Jahre 1629, nach man sie bereits in England, durch Jodoch wurde die gelbe Passionsblume, aus Mexiko und Kolumbien kommend, in Padua gezogen. Die Blume dagegen, auf die sich die ältesten Angaben von Monardes beziehen, ist die fleischrote Passionsblume, während in späterer Zeit die Deutung meist auf die blasser Passionsblume angewandt wurde. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet. Unter den fleischroten Passionsblumen ist die Gattung vornehmlich die beiden verschiedenen Passionsblumen mit großer Blüte und weißem Kelch. Diese letztere Art ist am meisten verbreitet.

Die hier erwarteten? In 20 Minuten? Gut, abgemacht. Auf...

„In 20 Minuten, Fräulein Doktor, wenn Sie nicht...

„Doch er nicht. Die Sache wird sein. Dr. Bittlich...

„Aber warum nicht? Sie sind doch ein Mann von...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„In die Stille der Nacht, die Stille der Nacht, die Stille...

„Doch Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Doch Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Nun, Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

„Aber Sie sind ein Mann von Welt, Sie sind ein...

Der Finanzausgleich.

Der Badische Städteverband und der Badische Städtebund haben in einer erneuten Eingabe an den Badischen Landtag...

man davon ansieht, daß die Steuer einen gewissen Erfolg für die außerordentlich steigenden Fürsorgeaufwendungen der Gemeinde darstellen soll...

Aus Beruf und Familie.

Geburtsstag. Am 2. d. M. feiert im Kreise seiner Kinder Herr J. G. Burgard, Gerichtsvollzieher a. D. (Vorkstraße 40) seinen 81. Geburtstag.

Dr. Otto Cartellieri, Oberarchivar am Generalandesarchiv, a. v. Professor an der Universität Heidelberg, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Militär-Jubiläum. Am 17. April begeht Oberst von Pirgrim, im Felde Kommandeur des 1. Landsturm-Infanterie-Bataillons sein fünfzigjähriges Militärjubiläum.

Ein Gasherd explodiert. In einem Hause in der Karlsruher Straße explodierte ein Gasherd. Der Herd selbst wurde stark beschädigt.

Gestörter Einsteigebieb. Ein unbekannter Täter drückte an einer Wirtschaf in der Dittstadt eine Fenster-scheibe ein und rief in das Lokal, um einen Diebstahl auszuführen.

Sonntagsruffahrerfahrten für die Okerreise. Zur Vermeidung von Zweifeln wird besonders darauf hingewiesen, daß von Gründonnerstag bis Osterdienstag sämtliche Schnellzüge für Inhaber von Sonntagsruffahrerfahrten ausgeschlossen sind.

Slavia Prag kommt nach Karlsruhe. Ein Fußballspiel mit dem bödischen Altmeister K. F. B.

Der Abschluß des Spieles gegen den tschechischen Liga- und Pokalmeister Slavia Prag ist nunmehr Tatsache geworden, und zum ersten Male seit 24 Jahren treten die Kämpfer in Karlsruhe gegen den badischen Altmeister „K. F. B.“ an.

Unfallhilfe über die Osterfeiertage. Die Unfallhilfskassen der Veramacht auf der Hornisgrunde ist über Ostern befristet.

Müllabfuhr. Am morgigen Karfreitag wird nach einer städtischen Bekanntmachung kein Müll abgeholt.

Mitteilungen des Bad. Landesheaters.

In der am Samstag, 19. April, zur ersten Wiederaufführung kommenden neu einstudierten Tragödie „Die Hölle“ von Schafepare werden neben Paul Hiert in der Titelrolle die Damen Bertram (Desdemona), Ermarth (Emilia) und Jan (Bianca), sowie die Herren Dahlen (Iago), Gemmede, Graf, Herz, Juch, Kneble, Müller, Präter und Schulze in den wichtigen Rollen mitwirken.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Der nördliche Kern des europäischen Tiefes ist etwas nach Westen gezogen, der andere liegt noch über Oberitalien, hat aber an Energie verloren.

Wetterausblick für Donnerstag, 17. April: Langsam aufheiternd, aber kühl und zeitweise noch Regen. Später in Aufklärungsgebieten Nachfröhtgefahr.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten für Freitag: Fortdauer des unbedeutenden und zeitweise regnerischen Wetters.

Badische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe über NN, Temperatur, Wind, Regen, etc. Includes stations like Koblentz, Karlsruhe, Baden, etc.

„Merkur“ B. & O. Weiß 233 Kaiserstr. 233 Karlsruhe

Frühjahrs-Anzug oder Mantel in prachtvollen Neuheiten zu niedrigst kalkullierten Einführungspreisen

Ad. Stein Nachf. 233 Kaiserstrasse 233

Berliner Börse table with columns: Reich und Staat, Industrie-Aktion, Ausländ. Werte, Verkehrsrente, etc.

Frankfurter Börse table with columns: Deutsche Staatspapiere, Deutsche Stadtanleihen, Sachwertanleihen, etc.

Berliner Termin-Notierungen table with columns: Reich und Staat, Industrie-Aktion, etc.

Berliner Feilverkehr table with columns: Reich und Staat, Industrie-Aktion, etc.

